

Lieber Bruder X

Nach unserem kurzen Gespräch kamen mir folgende Gedanken (Hebr10,24):

## 1. Die Liebe der Katholisch-Apostolischen zu den Juden

Of17,5 und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

Babylon ist Sammelname für viele Huren verschiedenster Art, von primitivster bis sehr nobler, von allgemein verachteter bis zu hoch angesehenen Art, von gottloser (z.B. Sara Wagenknecht) bis hin zu hochreligiöser, ja sogar hochchristlicher Art (z.B. Bultmann und Bedford-Strohm).

Diese Vielfältigkeit für jeden Geschmack zeigt sich auch an den auffallend vielen Warnungen in den Sprüchen Salomos mit detaillierten Beschreibungen und Hinweisen auf die verführerischen Merkmale der nach Hurerei und Ehebruch Strebenden: Verlockende Ausstrahlung und Anbiederung mit stark suggestiver Wirkung auf Auge und Ohr: Überredungskunst durch glatte Worte, glatte Zunge, ölig-glatte Gaumen, glatte oder Honig träufelnde Lippen:

Sp2,16 um dich zu retten von (der) fremden Frau 1, von der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht, 1 Damit kann die Ehefrau eines anderen Israeliten gemeint sein oder die Frau mit einer fremden Religion.

Sp5,3 Denn Honig träufeln die Lippen der Fremden, und glatter als Öl ist ihr Gaumen; 4 aber (das von) ihr( verursachte) späte(re Schicksal) (ist) bitter wie Wermut, scharf wie ein zweischneidiges Schwert.

Sp6,24 dich zu bewahren vor der Frau des Nächsten(LXX)// Mas.T.: der Bosheit, vor (der) glatten Zunge (der) Ausländerin. 25 Begehre nicht in deinem Herzen ihre Schönheit, lass sie dich nicht mit ihren Wimpern fangen!

Sp7,4 Sprich zur Weisheit: Meine Schwester bist du! – und Verwandte nenne die Einsicht, 5 dass sie dich bewahre vor der fremden Frau, vor der Ausländerin, die ihre Worte glatt macht.

Sp7,21 Sie verleitet ihn durch ihr vieles Überreden, mit ihren glatten Lippen reißt sie ihn fort.

Salomo war sich wohl kaum dessen bewusst, dass seine auffallend vielen Warnungen vor der fremden Frau nicht nur buchstäblich, sondern vom Heiligen Geist auch geistlich-typologisch gemeint sind, wie es auch der Fall ist in Of14,4 Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen als Erstling(sfrucht) für Gott und das Lamm erkaufte worden.

Frauen meint hier Menschengruppen, besonders auch innovativ christliche, die

sich aus der Bibel herauspicken, was ihrem kreuzfeindlichen Herzen gefällt.

1J3,7 Kinder, niemand verführe euch// soll- euch -irreführ(en könn)en!: Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie Er gerecht ist.

Wenn die Katholisch-Apostolische Frau die Juden wirklich geliebt hätte, dann hätte sie in der Nazizeit viele von ihnen versteckt und ihre Versorgung (durch systematisch gespendete Lebensmittel oder auch mittels gefälschter oder durch Bestechung erhaltener Lebensmittelkarten) planmäßig organisiert. Sie hatte dazu viel größere Möglichkeiten als die einfachen Christen, die es wagten, Juden zu verstecken und zu versorgen.

## 2. Auch äußerst vorbildliche Christen können schwer wiegende Irrlehren erdenken und verbreiten

Aus den Schriften (und Tonbandvorträgen) von **Karl Geyer** und **Adolf Heller** (denen ich nie begegnet bin) habe ich viel gelernt. Sie gehörten zur Methodistischen Kirche und lehrten unabhängig von ihr (ohne theologische Fachausbildung) grundtextnah das Wort Gottes und das prophetische Wort.

**Karl Geyer** gab viele Jahre die wertvolle Vierteljahresschrift "*Gnade und Herrlichkeit*" heraus, was ihm die Nazis verboten. Er versteckte in der Nazizeit Juden und wurde nicht entdeckt.

Nach einem auswärtigen Wortdienst kam niemand auf den Gedanken, ihn zu fragen, wo er die Nacht verbringen würde. So irrte er die ganze Nacht umher, was seine Krankheit (seine Aorta war armdick) voll zum Ausbruch brachte, und konnte erst frühmorgens heimfahren. Er starb nach 2 Wochen an seiner Krankheit.

Seine Zeitschrift wurde Jahrzehnte lang von **Heinz Schumacher** (dem ich nie begegnete) weitergeführt. Heinz Schumacher war m.E. einer der größten Laien-theologen, hat aber dann eine (von mir so benannte) inner-neutestamentliche Evolutionstheorie aufgebracht, eine Fundamentalirrlehre, die er im Laufe der Jahre wiederholt in seiner Zeitschrift einstreute und die zwangsläufig zum Überhandnehmen der Gesetzlosigkeit führt. Ich hatte ihm 1994 in einem langen Brief diese Irrlehre widerlegt, aber er ging in seiner Antwort nicht darauf ein. Dieses freundliche sich Bedanken mit Ignorieren der Sache ist der systematische Weg zur Irrlehre. (*Evo-lut1.pdf*).

**Adolf Heller** (1895-1973) war Gymnasiallehrer und musste sich dreimal vor der Gestapo verantworten wegen positiver Äußerungen über die Juden.

Seine Frau wurde geisteskrank, und er trug diese Last klaglos.

Er wurde im Krieg dreimal ausgebombt. Beim dritten Mal saß er auf den Trümmern seiner Wohnung, und jemand fragte ihn, ob er auch jetzt noch Gott dafür

danken könne. Darauf antwortete er: Im Moment kann ich es nicht, aber ich werde es bald wieder können.

Es verging kaum ein Tag, an dem er nicht einen Menschen zum Glauben führte.

Als er nach einem Verkehrsunfall bewusstlos dalag und stark blutete, sagte jemand: Oh, das viele Blut! Darauf antwortete er in der Bewusstlosigkeit: Sehen Sie nicht auf mein Blut, sondern auf das auch für Sie vergossene Blut Jesu Christi! Er hatte danach keine Erinnerung an seine Worte.

Als er krebskrank wurde, bat er Gott, Er möge ihm doch wie dem Hiskia noch 15 Jahre zulegen. Nach genau fünfzehn Jahren wurde er auf der Fahrt von oder zu einem Wortdienst im Eisenbahnabteil friedlich entschlafen dasitzend aufgefunden. Auch Karl Geyer und Adolf Heller waren nicht frei vom "methodischen( Vorgehen)/Annehm(en) des Irrtums" (Ep4,14), indem sie die Kopfbedeckungsordnung (1Ko11) prinzipiell unterdrückten, "*weil diese zum Zank führe*".

Bruder Heller brachte außerdem in seiner Schrift "*Vom Wesen des Gesetzes*" eine völlig falsche Lehre, indem er z.B. schrieb: "*Wir sahen, dass das Gesetz auf Anregung der Wesen ((er meinte die Engel)) gegeben wurde, die den Grundsatz der Macht und Gewalt verkörpern. Seine Erfüllung findet das Gesetz aber nicht in machtmäßigem Tun irgendwelcher Geschöpfe, es seien Menschen oder Engel, sondern in Christo, in der Liebe.*" Dass Christus Sein Regieren über die Welt machtmäßig durchsetzt (Of19), hätten ihm Brüder leicht bezeugen können. (Hätte er z.B. das Buch "Die Bevollmächtigten des Christus" von Otto Siegfried von Bibra gelesen, hätte er seine Lehre leicht als falsch erkennen können).

Für Bruder Heller war das Tun der biblischen Gebote völlig selbstverständlich: Er hatte in einem Vortrag wörtlich gesagt: "*Ein Ungläubiger sündigt fahrplanmäßig, aber wenn ein Gläubiger sündigt, dann ist das ein Eisenbahnunglück.*"

Der als Evangelist tätige Oberkirchenrat **Werner de Boor** (1899-1976) war seit 1957 Autor und seit 1962 Mitherausgeber der "*Wuppertaler Studienbibel*" Neues Testament (grundtextnah für Laienchristen). Er durchschaute die Bibelkritik und lehrte meist bibeltreu. Er kämpfte aber gegen die vermeintliche Gesetzlichkeit und schrieb z.B. zu Ko3,12: "*... Es geht bemerkenswerter Weise auch nicht um den Dekalog ((die 10 Gebote)). Es sollte uns wohl zu denken geben, welch geringen Gebrauch die Apostel in ihren Briefen vom Dekalog machen. Der Dekalog ist Volksgesetz für Israel und wenig brauchbar als Lebensgesetz für Glieder des Leibes Christi. An dem Moralismus, der unsere Kirchen verdirbt und uns den Blick für die rechte Heiligung verschließt, ist der*

*übermäßige Raum, den wir dem Dekalog in der Kirche eingeräumt haben, nicht ohne Schuld. Nicht um notdürftige bürgerliche Moral geht es (du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht falsch Zeugnis reden), sondern um "ein Herz des Erbarmens, der Güte, Demut, Sanftmut, Geduld". "Ein Herz des Erbarmens" kann man sich nicht selber geben. Gemachte Güte, gewollte Demut, künstliche Sanftmut, das ist lauter Schauspielerlei, die in den Proben zerbricht, lauter verzerrte Maske, hinter der das eigentliche Wesen um so erschreckender hervorsieht: Theaterprinzipien mit Flittergold und Silberpapier. ...".*

Es war doch die Jahrhunderte lange mühsame Arbeit der Pfarrer zur Vermittlung der Zehn Gebote, die diese Gebote im Haus Israel zur bürgerlichen Moral werden ließen, die ganz selbstverständlich auch von den Ungläubigen befolgt wurde. Als Kind hörte ich, wie eine Frau, die nie in die Kirche ging, zu einer anderen sagte: "Mein Junge soll auf die Pfarre, damit er die Zehn Gebote lernt."

Auch hier gibt das direkte **Wort des Herrn Jesus** die rechte Wegweisung: Mt5,19 Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Wie mir ein Baptistenprediger sagte, wurde de Boors Frau nie ohne Kopfbedeckung gesehen. Er aber kämpfte mit allen Mitteln dagegen – nur mit frömmel klingenden Worten als Heller und Geyer und viele andere echte und vorbildliche Lehrer der Gemeinde. Diese "Einfachheit" gilt für jede Schriftauslegung. In 1M6,2.4 sind ebenso Engel gemeint wie in Hi1,6; 2,1; 38,7. Kein Engel, auch keiner von den zwei Dritteln, die Gott treu geblieben sind, ist sündlos (Hi4,18; 15,15; 25,5), und jeder Engel bedarf ebenso der Vergebung im Blut Jesu wie jeder Mensch.

**Isaak Newton** (1643-1727) hielt die Trinitätslehre für eine unbiblische Lehre, behielt das aber für sich. **Michael Servet** (1509 o.1511-1553) wollte seine Ablehnung dieser Lehre öffentlich durchsetzen und wurde öffentlich verbrannt. Seine letzten überlieferten Worte waren: "O Jesus, Sohn des ewigen Gottes, erbarme Dich meiner!" Dies zeigt, dass er ein echt wiedergeborener Christ war. Aber er war "lebenslang gefangen in der Fangschlinge des Teufels" infolge seines Sich-Entgegen-Durchsetzens (2Ti2,25). – Ich selbst halte mich in der Sache nicht für urteilsfähig zur Trinitätslehre, halte sie aber für göttlich bestätigt, weil sie auf gleiche Weise wie beim Apostelkonzil Ap15 durch Streitgespräch zwischen anerkannten Verantwortungsträgern der Gesamtgemeinde entschieden wurde (**Kots1124**) und nach

etlichen Rückschlägen sich in der Gesamtgemeinde bleibend durchsetzte. Zu **F. H. Baader** hatte ich bereits an den Kigebo geschrieben:

### 3. Die Weisheit von oben

Jk3,17 Aber die (von) oben-her (stammende) Weisheit ist (als) Erst(es) zwar lauter/ rein/ keusch, sodann fried(fert)ig, vorbildlich, wohl(willig)-überzeug(bar und folg)sam/ wohl(fähig)-(zu) überzeugen (ÄU-PÄITHE'S), angefüllt (mit) Erbarmen und guten Früchten, nicht-durchZweifelnd-(be)urteilend (= nicht schwankend, nicht zwiespältig, entschieden, entschlossen, unparteiisch), ungeheuchelt.

In meinem Beruf als Konstrukteur musste ich den Stand der Technik in meinem Aufgabengebiet kennen, und zwar den bereits angewendeten und auch den in der technischen Literatur theoretisch dargelegten einschließlich den durch Patente geschützten. Zur Lösung meiner Konstruktionsaufgabe musste ich den praktisch und theoretisch bekannten Stand beurteilen und eine patentfreie Lösung erarbeiten, die möglichst besser als die bekannten Lösungen war. Wenn ich dabei eine anscheinend bessere erfand, konnte ich sie zum Patent anmelden. In der Patentanmeldung musste ich den bekannten Stand der Technik darlegen, dann den Mangel, den ich beheben wollte, und die erfinderische Lösung dieses Mangels. Das Patentamt prüfte dann, ob die Erfindung neu war, und ob die erfinderische Leistung über das hinausgeht, worauf jeder Fachmann selber kommen kann. Nur dann wurde ein Patent erteilt.

Für die biblische Erkenntnis gilt im Prinzip derselbe Weg: Zuerst die allgemein bekannte und die in bibeltreuer christlicher Literatur bereits vorhandene Lehre zur Kenntnis nehmen, sie kritisch prüfen, ob sie zur gesamtbiblischen Lehre passt, und sie so korrigieren, dass sie sich harmonisch darin einpasst. Dabei kann es auch nötig sein, allgemein anerkannte Lehren entsprechend zu korrigieren und einzupassen.

Alle der in Jk3,17 genannten Eigenschaften sind unverzichtbar für die Zuverlässigkeit der damit hervorgebrachten biblischen Lehre. Wer in eine Irrlehre verliebt ist, kann nicht zuverlässig lehren. Und wer neben dem Heiligen Geist einen andersartigen Geist gemäß 2Ko11,4 in sich duldet, bringt unvermeidlich auch andersartiges Evangelium in seiner Lehre, das mit den gesund(mach)enden Worten Jesu/ (betreffs) Jesus gemäß 1Ti6,3 unvereinbar ist.

Der Evangelist **Samuel Keller** (1856-1924) führte genau Buch über die Zahl seiner seelsorgerlichen Gespräche. Laut einem Verfasser, dessen Namen ich nicht mehr weiß, sollen weit über tausend Leute Keller erklärt haben, dass sie das

biblische Evangelium bestens kennen, aber mit diesem Gott, der Menschen in alle Ewigkeit quält, nichts zu tun haben wollen.

Ähnlich dachten auch Heiden früherer Zeiten: Aus: 2000 Jahre Kirchengeschichte: S.240: 690 – genau 100 Jahre nach Kolomban – gewinnt **Willibrord** mit elf Gefährten seine Arbeit unter den fränkischen Friesen (nach Rücksprache beim fränkischen Herzog Pippin). Er gründet das Bistum Utrecht und bekehrt beinahe den friesischen König **Radbod**. Als dieser aber von Wulfram erfährt, seine Vorfahren seien in der Hölle, weil sie Heiden waren, zieht er seinen Fuß wieder vom Taufbecken zurück

S.241: 716 begibt sich **Winfrith-Bonifatius** (geboren um 673) zu den Friesen, um die Arbeit Willibrords zu unterstützen. Dieser hat sich schon seit über 20 Jahren um dieses Volk bemüht, doch die Friesen hängen mit zäher Treue an ihren nordischen Göttern. Ihre Donars-Eichen und männerfrohen Trinkgelage sagen ihnen mehr zu als ein Christengott, der lärmige Verehrung verabscheut und ihre sämtlichen Vorfahren der Verdammnis preisgibt. Die damaligen Theologen wussten noch nicht, dass im griechischen NT "die alle" "ausnahmslos alle" bedeutet.

Sp4,7 Der Weisheit Anfang ist: Erwirb dir Weisheit! Und mit allem, was du erworben hast, erwirb (dir) Verstand/Verstehen! Bibelauslegung aus eigener Erkenntnis ohne vorherige Kenntnisnahme und Prüfung der vorhandenen bzw. veröffentlichten Auslegungen ist Ablehnung der Weisheit von oben. Wer so handelt, ähnelt dem, der eine Wunderheilung erlebt hat und dann meint, Gott werde ihn auch künftig ohne Arzt per Wunder heilen. Mir sind zwei Brüder bekannt, denen die Frau dadurch gestorben ist.

Der Theologieprofessor **Eduard König** (1846-1936) las grundsätzlich alle Schriften seiner Kollegen sofort nach ihrer Veröffentlichung und nahm dann bei nächster Gelegenheit in sachlicher Weise dazu Stellung. Hiermit befolgte er grundsätzlich das Prüfgebot 1Th5,20-21 und blieb lebenslang bibeltreu. Dieses Prüfgebot "ist", wie "(alles, )was Paulus (irgendwann) schreibt, (des) Herrn Gebot" (1Ko14,37).

### 4. Die Einfachheit

2Ko11,3 Ich-fürchte aber, (ob) nicht etwa, wie die Schlange (die) Eva völlig-gelächelt-hat mittels d ihrer (Hinter)list, (so auch) d eure Gedanken verdorben-werd(en) (weg) von der Einfachheit [und der lauter(en) Gesinnung und Halt(ung)], die (gerichtet ist) hin( zu) dem Christus. Unser geistliches Auge ist entweder "einfach" oder "böse" (Mt6,22-23). Seit meinem Fachschulstudium und noch mehr in meinem Berufsleben als

Konstrukteur haben mich immer wieder die Gesetze der Mechanik, mit denen ich ständig zu tun hatte, durch ihre in einfachen mathematischen Formeln erfassbare innere Harmonie und Ordnung beglückt, die sich dann auch in der Praxis als richtig erwiesen. Meine damaligen zwei gläubigen Freunde, durch deren Hilfe ich nach überaus schweren und langwierigen Zweifeln endlich Glaubensgewissheit gefunden hatte, suchten mir immer wieder klar zu machen, dass das einfache logische Denken, wie es in der Technik selbstverständlich ist, für die Bibel prinzipiell nicht anwendbar sei, und ich ließ mich dadurch davon abhalten, das, was klar in NT geschrieben steht, aber nicht mehr in der christlichen Praxis üblich war, tatsächlich zu glauben und zu praktizieren.

Als ich 1975 erstmalig mit dem Grundtext der Bibel in Berührung kam – was ich zuvor nicht einmal zu hoffen gewagt hatte –, machte ich zunehmend die für mich überaus beglückende Erfahrung, dass sowohl die Sprache wie auch der Inhalt der Bibel nach ebenso einfachen logischen Gesetzen aufgebaut sind und in einer ebenso klaren und harmonischen inneren Ordnung stehen wie die Gesetze der Mechanik und überhaupt die Gesetze der sichtbaren Welt. Erst viel später wurde mir bewusst, dass das auch der Psalm 19 zum Ausdruck bringt (Ps19,8-11).

Dadurch gewann ich zunehmend Mut, auch das, was trotz klarer biblischer Aussagen nicht mehr geglaubt und praktiziert wird, doch zu glauben und auch praktisch anzuwenden. Dies führte dann zur Trennung von dem Laodizeabereich, in dem ich gelandet war. Meine beiden Freunde dagegen führte ihr Unglaube hinsichtlich der logischen Ordnung im Wort Gottes immer mehr zum Abrücken von der vollständigen Inspiration der Bibel und in die endzeitchristliche Gesetzlosigkeit, was dann auch zur Trennung von ihnen führte. Das Selbststudium des Grundtextes der Bibel erwies sich somit für meinen Glauben in Theorie und Praxis als sehr wertvoll. Im selben Jahr 1975 begann ich, Gott um die Umkehr der Gemeinde zum biblischen Glaubensgehorsam zu bitten.

### 5. Ist die Arche Noah ein Bild für die Rettung in der Endzeitgemeinde?

Die Arche wurde ausschließlich für das Überleben in der einjährigen Sintflut gebaut und genutzt und danach dem Verfall überlassen. In der allegorischen Auslegung von Ap27 entspricht das Schiff der Arche Noah : Ap27,22 Und jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn keiner von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. (**EndzeWeg**). Keine Gemeinde oder Kirche kann eine Arche zur Rettung sein.

1M7,24 Und die Wasser schwollen an auf der Erde 150 Tage lang.

### Das Versiegen der Wasser

Die **Wasser** bedeuten die gottlose und gesetzlose Menschheit auf Erden. Ihr Abnehmen bedeutet die Abnahme der Gott- und Gesetzlosigkeit bzw. der Zahl der gott- und gesetzlosen Menschen.

1M8,1 Und Gott gedachte des Noah und aller Tiere und alles Viehs, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, da sanken die Wasser (d.h. begannen zu sinken).

2 Und es schlossen sich die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und der Regen vom Himmel her wurde zurückgehalten.

3 Und die Wasser verliefen sich von der Erde, allmählich zurückgehend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von 150 Tagen.

4 Und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ließ sich die Arche auf dem Gebirge Ararat nieder.

5 Und die Wasser nahmen immer weiter ab bis zum zehnten Monat; im zehnten (Monat), am Ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.

6 Und es geschah am Ende von vierzig Tagen, da öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und **ließ den Raben (= Satan) hinaus**;

7 und der flog aus, hin und her, bis das Wasser von der Erde vertrocknet war. (= bis es keinen gottlosen und gesetzlosen Menschen mehr auf Erden gibt und er selbst [mit seinen Engeln] im Abgrund des Hades eingesperrt wird und die Menschen für 1000 Jahre nicht mehr irreführen kann: Of20,3).

8 Und Er ließ die **Taube** (= Jesus) von sich hinaus, um zu sehen, ob die Wasser weniger geworden seien auf der Fläche des Erdbodens; (= erstes Kommen Jesu auf die Erde).

9 aber die Taube fand keinen Ruheplatz für ihren Fuß und kehrte zu Ihm in die Arche zurück; denn (noch) war Wasser auf der Fläche der ganzen Erde; da streckte Er Seine Hand aus, **nahm sie und holte sie zu sich in die Arche**. (= Jesus kehrt nach 3 1/2 Jahren Wirkzeit auf Erden in der Himmelfahrt zu Gott in den Himmel zurück).

10 Und Er wartete noch **sieben weitere (eig.: ander(s geartet)e) Tage** (= die 7 Entwicklungszeiten der Gemeinde), dann **ließ Er die Taube noch einmal aus der Arche** (= das Kommen Jesu zur Vorentrückung unmittelbar vor den letzten 7 Jahren);

11 und die Taube kam um die Abendzeit (wörtl.: zur Zeit (des) Abends = hier die Zeit kurz vor und nach Mitternacht/ vor und nach Beginn der letzten 7 Jahre) zu ihm (zurück), und siehe, ein **frisches Olivenblatt** (wörtl.: abgerissenes Blatt (des) Oliven(baums) Rö11,17.24 = die entrückungsbereiten klugen Jungfrauen der Gemeinde) war in ihrem Schnabel. Da

erkannte Noah, dass die Wasser auf der Erde weniger geworden waren.

12 Und er wartete noch **sieben ander(s geartet)e Tage** (= 70. Jahrwoche Dn9,24 = 7 letzte Jahre Of11,3 + 11,2/ 13,5) und **ließ die Taube hinaus** (= Jesu Wiederkunft); da **kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück** (= Jesus bleibt die 1000 Jahre auf der Erde Hes48,35; Joe4,21).

1M8,13 Und es geschah im 601. Jahr (LXX +: in dem Leben des Noah), im ersten (Monat), am Ersten des Monats, da **waren die Wasser von der Erde weggetrocknet** (= die gott- oder gesetzlosen Menschen waren von der Erde beseitigt). Und Noah entfernte das Dach (w.: die Deckhülle) von der Arche und sah: und siehe, **die Fläche des Erdbodens war trocken** (= es gibt keine gottlosen Menschen mehr auf der Erde; die Wasser sind in die Erde hineingesickert = sie sind alle umgekommen und befinden sich im Totenreich. Nur die vom Herrn nicht verworfenen Menschen = die im Bergungsort 1260 Tage lang geborgenen Menschen = die Frau Of12,6+14 und die überlebenden Nationenmenschen, die Not leidenden verfolgten Christen Hilfe leisteten Mt25,34-41, sind noch auf der Erde).

14 Im zweiten Monat, am 27. Tag des Monats, war die Erde trocken.

(Das Grundschema dieser Auslegung habe ich von Bruder F. H. Baader).

23.11.2024 Bernd Fischer, Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, bernd.fi@mail.de, gtü-bibel.de /Lehre: /ProfEndz: C1124.430